

Das Wichtige tun.

Feuerwehrmusik



Richtlinien

# **Lehrgangs- und Prüfungsordnung der FeuerwehrMusik NRW im VdF NRW**

Dieser Lehrgangs- und Prüfungsordnung liegt die bundesweite Rahmenrichtlinie für die D-Prüfungen der Blasmusikverbände in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV) zugrunde.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

## **1. Qualifizierende Ausbildung für den D- Bereich**

Die hier vorliegende Lehrgangs- und Prüfungsordnung ist als Mindestanforderung an die jeweilige Leistungsstufe anzusehen.

Bei der Anmeldung zu D - Lehrgängen ist der entsendende Musik- oder Spielmannszug für den entsprechenden Ausbildungsstand der Lehrgangsteilnehmer verantwortlich. Bewährt hat sich für den D1-Lehrgang ein Mindestalter von ca. 12 Jahren. Eine fachliche Betreuung zwischen den Lehrgangsphasen durch die Ausbilder / Instrumentalpädagogen des Musik- und Spielmannszuges ist ebenfalls wichtig, damit die Lehrgangsteilnehmer optimale Ergebnisse erzielen können.

Bei bestandener D-Prüfung erhalten die Prüfungsteilnehmer ein Zeugnis, eine Urkunde mit dem Gesamtprädikat, das Nachweisheft des VdF NRW und das Musikleistungsabzeichen gemäß den Richtlinien für die FeuerwehrMusik in NRW im VdF NRW.

## **2. Rahmenprüfungsordnung für den D – Bereich**

D- Maßnahmen schließen grundsätzlich mit einer schriftlichen Musiktheorie- und einer praktischen Instrumentalprüfung ab. Beide Prüfungsteile können zeitlich individuell, also auch voneinander unabhängig durchgeführt werden.

### **2.1. Festlegung der Prüfungsanforderungen**

Die Prüfungsanforderungen werden auf den Internetseiten des VdF NRW zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.

### **2.2. Zulassung zur D – Prüfung**

Über die Zulassung zu einer D- Prüfung entscheiden die Fachdozenten, Fachlehrer und Lehrgangsleiter.

### **2.3. Kinder und Jugendliche mit eingeschränkter Lernfähigkeit**

Kinder und Jugendliche mit eingeschränkten Lernfähigkeiten dürfen grundsätzlich nicht von der Musikausbildung und den Prüfungen ausgeschlossen werden. Entsprechend der Fähigkeiten können hier individuell vom Standard abweichende Prüfungsanforderungen definiert werden.

Hierbei sind einvernehmlich mit den Personen, die für die Erziehung, die musikfachliche Ausbildung und die Prüfungsabnahme zuständig sind, die Inhalte abzustimmen und festzulegen.

#### **2.4. Prüfungsablauf und Wiederholung**

Grundsätzlich gibt es keine Reihenfolge von Teilprüfungen (Theorie und Praxis), auch müssen diese nicht zeitnah hintereinander durchgeführt werden. Wird die 1. Teilprüfung nicht bestanden, so kann man trotzdem an der 2. Teilprüfung teilnehmen. Die Wiederholung der gesamten Prüfung oder einer Teilprüfung (Theorie/ Praxis) ist möglich.

Bei der Prüfung kommt der Beratung der Teilnehmer eine besondere Bedeutung zu. Vor allem im Beratungsgespräch sollen Hinweise und Empfehlungen für die künftige musikalische Entwicklung gegeben werden.

#### **2.5. Gewichtung einzelner Prüfungsteile**

Theoretischer Teil:	40 % der Gesamtpunktzahl
Praktischer Teil:	60 % der Gesamtpunktzahl

Grundsätzlich müssen in der theoretischen wie praktischen Prüfung jeweils 60 % der zu erreichenden Punktzahl erreicht werden, um diese Teilprüfung zu bestehen.

Werden also 40 Punkte für die Theorie- und 60 Punkte für die praktische Prüfung festgelegt, so ergeben sich folgende Mindestpunktzahlen:

Theorie:	24 Punkte
Praxis:	36 Punkte

Aus der Addition der Mindestpunktzahlen in Theorie und Praxis ergeben sich dann die 60 % Punkte der Gesamtpunktzahl. Im oberen Beispiel also 60 Punkte. Diese 60 Punkte können sich also nicht aus einer beliebigen Teilsumme beider Teilprüfungen ergeben.

Für die Teilprüfungen im praktischen Bereich (Tonleitern, Vortragsstück(e), Blattspiel usw.) gibt es keine Mindestpunktzahl.

## **2.6. Zeugnisse und Urkunden**

Aus dem Lehrgangszeugnis müssen die maximal zu erreichenden Punktzahlen der einzelnen Prüfungsteile und die erreichte Punktzahl ersichtlich sein.

Die Urkunde weist das Gesamtprädikat aus, welches sich aus der Addition der in der theoretischen und praktischen Prüfung erreichten Prozentpunkte ergibt.

- mit sehr gutem Erfolg bestanden      91 - 100 Prozentpunkte
- mit gutem Erfolg bestanden            79 - 90 Prozentpunkte
- mit Erfolg bestanden                    60 - 78 Prozentpunkte
- nicht bestanden                            0 - 59 Prozentpunkte

## **2.7. Abweichungen zu dieser Ordnung**

Über abweichende Regelungen zu dieser Ordnung entscheiden der Landesstabführer und der Lehrgangsleiter in Absprache mit den Dozenten.

## **2.8. Prüfungsausschuss**

Für jede D - Prüfung ist ein Prüfungsausschuss zu bilden. Die Besetzung des Prüfungsausschusses mit drei Personen hat sich bewährt.

Im Falle eines Lehrgangs des VdF NRW wären dies:

- ein Landesstabführer oder ein beauftragter Prüfer des VdF-NRW (Vorsitz)
- der jeweilige Fachdozent
- der Lehrgangsleiter

Der Prüfungsvorsitzende kann weitere Personen als Zuhörer zulassen.

### **3. Stoffpläne und Prüfungsanforderungen für die Leistungsstufe D1**

#### **3.1. Theoretischer Teil**

##### **3.1.1. Notenschrift, Takt und Rhythmus**

- Liniensystem und Notenschlüssel mit Konzentration auf Violin- und Bass-Schlüssel
- Stammtöne in beiden Notenschlüsseln lesen und schreiben
- Ganz- und Halbtöne der Stammtöne bestimmen
- Noten im Violin- und Bass-Schlüssel lesen und schreiben
- Noten mit Angabe der Oktavbezeichnung (Lagebezeichnung) im Violin- und Bass-Schlüssel lesen, schreiben und benennen
- Hilfslinien
- Noten- und Pausenwerte: Ganze bis Sechzehntel, einschl.
- Punktierungen
- Taktarten: 2/4 - 3/4 - 4/4 - 6/8 - alla breve
- Volltakte / Auftakt
- Wiederholungszeichen: mit und ohne Klammer, Da Capo, Dal Segno, Sprünge mit „Kopfsymbol“
- Versetzungszeichen, Vorzeichen
- Dynamische Zeichen
- Tempobezeichnungen
- Artikulationsarten: Legato, Staccato, Tenuto, Portato
- Phrasierung anhand einfacher Lieder mit Text verstehen lernen

##### **3.1.2. Tonleitern und Intervalle**

- Aufbau eines Dur - Tetrachordes (aufsteigend: Ganzton - Ganzton - Halbton/ absteigend: Halbton - Ganzton - Ganzton) beherrschen und als Vorübung zum Aufbau von Durtonleitern auf verschiedenen Tönen auf- wie absteigend konstruieren lernen

- Aufbau der Durtonleiter beherrschen und auf verschiedenen Grundtönen konstruieren lernen
- Intervalle im Oktavraum erkennen, bestimmen und notieren lernen (Grobbestimmung)

### **3.1.3. Gehörbildung / Rhythmik**

- Einfache einzeilige rhythmische Klatschübungen
- Einfache Rhythmusdiktate
- Einfache Melodiediktate in einem kleinen Tonumfang von 5 Tönen.
- Aufbau des Grunddreiklangs anhand der zu spielenden Durtonleitern erläutern und hören (singen) lernen. Dieses Thema sollte auch im praktischen Unterricht behandelt werden.

## **3.2. Praktischer Teil**

### **3.2.1. Blasinstrumente**

#### **3.2.1.1. Vermittlung von Grundlagen wie**

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Praktische Erläuterung sinnvoller Phrasierung anhand von Liedern mit und ohne Text
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Das Zusammenspiel anhand einfacher Duette lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente



### 3.2.1.2. Durtonleitern

Die folgenden Tonleitern sind in einem fließenden Tempo im Umfang von ganzen Oktaven mit dem Grunddreiklang auswendig einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang muss ausgenutzt werden.

Instrument notiert	Durtonleiter
in C	Des - As - Es - B - F - C - G
in B	Es - B - F - C - G - D - A
in Es	B - F - C - G - D - A - E
in F	As - Es - B - F - C - G - D
In Ces, B, Fes Flöte	F - C - G - D - A - E

Es kann auch die chromatische Tonleiter über eine Oktave einbezogen werden.

Das folgende Mindesttempo für das Tonleiterspiel dient als Anhalt und Orientierung, um gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument (beispielsweise Tuba oder Klarinette) müssen berücksichtigt werden.

 = ca. 100 ( in  - Noten)

### 3.2.1.3. Vortragsstücke

Erarbeiten der Vortragsstücke (1 Selbstwahlstück und 1 Pflichtstück) in den Anforderungen dieser Leistungsstufe.

### 3.2.1.4. Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des deutschen Volksliedgutes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Für die Prüfung ist ein einfaches deutsches Volkslied auswendig in zwei Tonarten einzustudieren.



### 3.2.1.5. Blattspiel

Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung.

Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden oder rhythmische Übungen verwendet werden.

### 3.2.1.6. Prüfung

Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Fragen aus den behandelten Themen sind im Testbogen schriftlich zu beantworten.

Punktevergabe: Theorietest: 40 Punkte

Dauer ca. 1 Stunde.

Praktische Prüfung

Punktevergabe: Tonleitern:	20 Punkte
Pflichtstück:	10 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Volkslied:	10 Punkte
Blattspiel/Etüde etc.:	10 Punkte

Dauer ca. 20 Minuten.

### 3.2.2. Schlagwerk

Es gibt zwei Schwerpunktgruppen: Kleine Trommel und Stabspiel

#### 3.2.2.1. Inhalte für beide Schwerpunktgruppen

- Ausführung der richtigen Bewegungsabläufe (Full, Down, Up-Stroke und Tap)
- Rhythmische Übungen in den behandelten Taktarten nach der neutralen Notation und der Schlaghandschrift (2/4-, 3/4-, 4/4-, 6/8- und Alla Breve Takt)
- Übungen in verschiedenen Dynamikstufen

- Zu behandelnde Notenwerte: bis Sechzehntel und Achteltriolen (keine Wirbel / Rolls)
- Übungen mit Akzentverschiebung
- Grundkenntnisse Verwendung große Trommel und Becken
- Das Blattspiel, insbesondere rhythmische Übungen sind ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung

### **3.2.2.2. Selbstwahlstück**

Das Selbstwahlstück sollte elementare Figuren der behandelten Themen beinhalten. Bei der Auswahl sind auch die rhythmischen und technischen (Dynamik, Tempo, Akzente) Anforderungen dieser Leistungsstufe zu berücksichtigen.

### **3.2.2.3. Pflichtstück**

Der Schlagzeuger muss ein Pflichtstück vortragen. Er kann sich jedoch selbst eines aus zwei vorgegeben Pflichtstücken des VdF NRW auswählen. Dadurch ist gewährleistet, dass die Themeninhalte in allen Lehrgängen im Kern ähnlich aufgebaut und entsprechend durchgeführt werden.

### **3.2.2.4. Volkslied**

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des Volksliedes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung und Formenlehre (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung).

Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)

Das Volkslied wird in dieser Gruppe nur in einer Tonart benötigt

Stabspiel (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach)

Das Volkslied ist auswendig in 2 Tonarten vorzutragen

### 3.2.2.5. Durtonleitern

#### Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)

Erarbeiten von 3 Durtonleitern aus der Auswahl: Des - As - Es - B - F - C - G - D

Die Tonleitern sollten in einem fließenden Tempo möglichst über zwei Oktaven inklusive der dazugehörigen Grunddreiklänge vorgetragen werden.

#### Stabspiel (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach)

Erarbeiten der Durtonleitern: Des - As - Es - B - F - C - G - D

Die Tonleitern sind mit dem zugehörigen Dreiklang über zwei Oktaven vorzutragen. Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten soll bei Viertel MM=96 liegen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

### 3.2.2.6. Prüfung

#### Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Fragen aus den behandelten Themen sind im Testbogen schriftlich zu beantworten.

Punktevergabe: Theorietest: 40 Punkte

Dauer ca. 1 Stunde.

#### Praktische Prüfung Kleine Trommel

Punktevergabe: Pflichtstück:	20 Punkte
Selbstwahlstück:	15 Punkte
Blattspiel:	10 Punkte
Stabspiele Tonleitern:	10 Punkte
Stabspiele: Volkslied:	5 Punkte

Praktische Prüfung Stabspiel

Punktevergabe: Tonleiter:	20 Punkte
Pflichtstück:	10 Punkte
Selbstwahlstück:	10 Punkte
Volkslied:	10 Punkte
Blattspiel:	5 Punkte
Nebenfach	
Kleine Trommel	5 Punkte

Dauer ca. 20 Minuten.

## **4. Stoffpläne und Prüfungsanforderungen für die Leistungsstufe D2**

### **4.1. Theoretischer Teil**

#### **4.1.1. Wiederholung Themen der D1 – Stufe**

Zum Einstieg in den D2 - Kurs werden die Themen des D1 - Kurses kurz wiederholt. Die Teilnehmer müssen die D1 - Themen zum Kursbeginn grundsätzlich beherrschen.

#### **4.1.2. Notenschrift, Takt und Rhythmus**

- Die Noten im Violin- und Bass-Schlüssel lesen und schreiben
- weitere einfache und zusammengesetzte Taktarten kennen lernen: z. B.: 3/8 - 3/2 - 6/4
- Taktwechsel
- Enharmonische Verwechslung

#### **4.1.3. Tonleitern und Intervalle**

- Die Durtonleitern bis 6 Be - Vorzeichen
- Die Durtonleitern bis 6 Kreuz - Vorzeichen
- Aufbau der
  - reinen Molltonleiter
  - harmonischen Molltonleiter
  - melodischen Molltonleiter
- Aufbau des Quintenzirkels
- Aufbau der chromatischen Tonleiter
- Intervallfeinbestimmung im Oktavraum
- Transponieren

#### **4.1.4. Gehörbildung / Rhythmik**

- einzeilige rhythmische Klatschübungen
- einfache Rhythmusdiktate
- rhythmisiertes Melodiediktat

- Hören und Erkennen der Intervalle im Oktavraum
- Aufbau des Grunddreiklangs anhand der zu spielenden Dur- und Molltonleitern erläutern und hören (singen) lernen. Dieses Thema sollte auch im praktischen Unterricht behandelt werden

#### **4.1.5. Instrumentalkunde**

Geschichtliche Entwicklung der Musikinstrumente des eigenen Instrumentalbereiches: Holzblasinstrumente/ Blechblasinstrumente/ Schlaginstrumentarium.

### **4.2. Praktischer Teil**

#### **4.2.1. Blasinstrumente**

##### **4.2.1.1. Wiederholung Themen der D1 – Stufe**

Wiederholung der wichtigsten Themen der D1 - Stufe und darauf aufbauende Weiterführung:

- Haltung, Atmung, Atemstütze, Ansatz
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

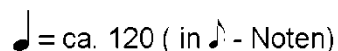
##### **4.2.1.2. Tonleitern**

Die aufgeführten Durtonleitern und parallelen Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind auswendig mit dem Grunddreiklang im fließenden Tempo einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang des Instruments ist dabei auszunutzen.

Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls auswendig einzustudieren. Schwerpunkt bilden die Molltonleitern und die chromatische Tonleiter.

Instrument notiert	Durtonleiter/Mollparallele
in C	Des/b – As/f – Es/c – B/g F/d – C/a – G/e
in B	Es/c – B/g – F/d – C/a – G/e D/h – A/fis
in Es	B/g – F/d – C/a – G/e – D/h A/fis – E/cis
in F	As/f – Es/c – B/g – F/d – C/a G/e – D/h
in Ces, B, Fes	B/g – F/d – C/a – G/e – D/h A/fis – E/cis

Das folgende Mindesttempo für das Tonleiterspiel dient als Anhalt und Orientierung, um gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument (beispielsweise Tuba oder Klarinette) müssen berücksichtigt werden.

 = ca. 120 (in 4/4 - Noten)

#### 4.2.1.3. Vortragsstücke

Erarbeiten der Vortragsstücke (1 Selbstwahlstück und 1 Pflichtstück) in den Anforderungen dieser Leistungsstufe.

In dieser Leistungsstufe sollten auch Vortragsstücke in Moll einstudiert werden.

#### 4.2.1.4. Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des Volksliedes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung und Formenlehre (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung).

Für die Prüfung ist ein einfaches deutsches Volkslied auswendig in vier Tonarten vorzuspielen.

#### **4.2.1.5. Blattspiel**

Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden oder rhythmische Übungen verwendet werden.

#### **4.2.1.6. Prüfung**

##### Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat (ohne Rhythmus). Eine Aufgabe zum Hören und Erkennen von Dur- und Molldreiklängen kann alternativ oder zusätzlich mit aufgenommen werden.

Punktevergabe: Theorietest: 40 Punkte

Dauer ca. 60 – 90 Minuten.

##### Praktische Prüfung

Punktevergabe: Tonleitern:	20 Punkte
Pflichtstück:	10 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Volkslied:	10 Punkte
Blattspiel/Etüde etc.:	10 Punkte

Dauer ca. 20 Minuten.

#### **4.2.2. Schlagwerk**

Es gibt zwei Schwerpunktgruppen:

Kleine Trommel – Drum Set / Stabspiel - Pauken



#### **4.2.2.1. Inhalte für beide Schwerpunktgruppe**

- Wiederholung der wichtigsten Themen der D1-Stufe
- Einfacher und doppelter Vorschlag mit verschiedenen Handsätzen
- Erarbeiten des offenen Wirbels (open Rolls/ Rudiments) und des geschlossenen Wirbels (Buzzroll)
- Erarbeiten der Pflicht- und Selbstwahlstücke
- Die Selbstwahlstücke sollen elementare Figuren mit Vorschlägen und Wirbel beinhalten
- Handhabung und Erklärung der gebräuchlichsten Perkussionsinstrumente (Claves, Triangel, Maracas, Cabassa, Agogo Bells, Cow Bell, Guiro, Schellenkranz, Shaker) sowie das Einstudieren unterschiedlicher Rhythmusmuster
- Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung.

#### **4.2.2.2. Selbstwahlstück**

Das Selbstwahlstück sollte möglichst verschiedene Taktarten und Elemente der behandelten Themen (siehe Pflichtstück) beinhalten.

Bei der Auswahl des Stücks müssen die rhythmischen wie technischen (Dynamik, Tempo, Akzente) Anforderungen dieser Leistungsstufe Berücksichtigung finden.

#### **4.2.2.3. Kleine Trommel – Drum Set (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)**

Liegt der Schwerpunkt bei der kleinen Trommel, so ist das Stabspiel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

##### **4.2.2.3.1. Pflichtstücke Kleine Trommel**

Der Schlagzeuger muss ein Pflichtstück auf der kleinen Trommel vortragen. Er kann sich jedoch selbst eines aus den zwei vorgegebenen Pflichtstücken der Lehrgangsliteratur auswählen. Dadurch ist gewährleistet, dass die Themeninhalte in allen Lehrgängen im Kern ähnlich aufgebaut und entsprechend durchgeführt werden.

Des Weiteren sind der „Parademarsch“ und die „Deutsche Locke“ Pflichtstücke auf der kleinen Trommel.

Das Drum Set wird bei D2 zum zweiten Schwerpunktinstrument. Im Spielleutebereich kann alternativ davon abgewichen werden. Verzichtet man hier auf

das Drum Set, so müssen beide vorgegebenen Pflichtstücke neben der Locke und dem Parademarsch auf der kleinen Trommel vorgetragen werden.

#### **4.2.2.3.2. Pflichtrhythmen auf dem Drum-Set**

- Erarbeitung von Rock und Pop-Variationen
- Standard-Rhythmen: Walzer, Langsamer Walzer, Jazz-Waltz, Polka, Marsch, Foxtrott, Slow Fox, Shuffle, Twist, Blues, Slow Rock, Disco, Tango
- ohne Lateinamerikanische Tänze und Swing-Stilistik

#### **4.2.2.3.3. Selbstwahlstück**

Das Selbstwahlstück sollte elementare Figuren der behandelten Themen beinhalten. Das Selbstwahlstück kann aber sowohl auf der kleinen Trommel oder auf dem Drum-Set vorgetragen werden.

#### **4.2.2.3.4. Kleinpercussion**

Handhabung und Erklärung der gebräuchlichsten Percussioninstrumente sowie das Einstudieren unterschiedlicher Rhythmusmuster (Claves, Triangel, Maracas, Cabassa, Agogo Bells, Cow Bell, Guiro, Schellenkranz, Shaker).

#### **4.2.2.3.5. Stabspiele (Nebenfach)**

Erarbeiten von 3 Tonleitern mit Mollparallelen (rein, harmonisch, melodisch) aus der Auswahl von: Des/b – As/f- Es/c- B/g – F/d- C/a – G/e

Die Tonleiter sollten in einem fließenden Tempo möglichst über zwei Oktaven inklusive der dazugehörigen Grunddreiklänge vorgetragen werden.

#### **4.2.2.4. Stabspiel – Pauken (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach)**

Liegt der Schwerpunkt bei den Stabspielen / Pauken, so ist die kleine Trommel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

#### **4.2.2.4.1. Pflichtstück / Selbstwahlstück**

Der Schlagzeuger mit Hauptfach Stabspiel / Pauke kann sich aus den vorgegebenen Pflichtstücken der Lehrgangsliteratur eines aussuchen. Wählt er das Pflichtstück für das Stabspiel muss er zwingend ein Selbstwahlstück auf der Pauke vortragen und umgekehrt. So sollen beide Hauptinstrumente gleichwertig zur Geltung kommen.

Elementarer Bestandteil der Ausbildung ist das Einstimmen der Pauken. In der Prüfung muss der Schlagzeuger die Pauken selbstständig einstimmen. Die benötigten Töne werden ihm durch einen Prüfer auf dem Stabspiel oder dem Klavier vorgegeben. Der Schlagzeuger muss die Töne abnehmen und nach Gehör einstimmen.

#### **4.2.2.4.2. Tonleitern**

Erarbeiten der Durtonleitern mit Mollparallelen (rein, harmonisch, melodisch) aus der Auswahl von: Des/b – As/f- Es/c- B/g – F/d- C/a – G/e

Erarbeiten der chromatischen Tonleiter über zwei Oktaven. Die Tonleitern sind mit dem zugehörigen Dreiklang über zwei Oktaven vorzutragen. Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls über zwei Oktaven zu spielen. Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten soll bei Viertel MM=120 liegen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

#### **4.2.2.4.3. Volkslied**

Für die Prüfung ist ein einfaches Volkslied auswendig, in vier Tonarten vorzuspielen.

#### **4.2.2.4.4. Kleine Trommel (Nebenfach)**

Für die Prüfung ist ein kurzes, leistungsgerechtes Selbstwahlstück/Etüde zu erarbeiten.

#### 4.2.2.5. Prüfung

##### Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat (ohne Rhythmus). Eine Aufgabe zum Hören und Erkennen von Dur- und Molldreiklängen kann alternativ oder zusätzlich mit aufgenommen werden.

Punktevergabe: Theorietest: 40 Punkte

Dauer ca. 60 – 90 Minuten

##### Praktische Prüfung Kleine Trommel / Drum-Set

Punktevergabe: Pflichtstück:	30 Punkte
Selbstwahlstück:	10 Punkte
Blattspiel:	10 Punkte
Kleinpercussion:	5 Punkte
Tonleiter (Nebenfach)	5 Punkte

##### Praktische Prüfung Stabspiel / Pauken

Punktevergabe: Tonleiter:	20 Punkte
Pflichtstück:	10 Punkte
Selbstwahlstück:	10 Punkte
Volkslied:	10 Punkte
Blattspiel:	5 Punkte
Nebenfach	
Kleine Trommel:	5 Punkte

Dauer ca. 20 Minuten.

## **5. Stoffpläne und Prüfungsanforderungen für die Leistungsstufe D3**

### **5.1. Theoretischer Teil**

#### **5.1.1. Wiederholung Themen der D2 – Stufe**

Wiederholung der wichtigsten Themenbereiche von D2. Die Teilnehmer müssen die D2-Themen zum Kursbeginn grundsätzlich beherrschen.

#### **5.1.2. Notenschrift, Takt und Rhythmus**

- Vortragsbezeichnungen
- Ornamentik (Verzierungslehre)

#### **5.1.3. Tonleitern und Intervalle**

- Die Lehre von den Tonleitern, systematische Übersicht (Pentatonik, Diatonik, Chromatik, Enharmonik)
- Zusammenfassung der Intervallelehre
- Transponierende und nicht transponierende Instrumente des Blasorchester- und Spielleutebereichs

#### **5.1.4. Akkordlehre**

- Grundprinzipien des Aufbaus von Akkorden und deren Bezifferung / Benennung
- Dreiklänge und Dreiklangsumkehrungen
- Vierklänge und Vierklangsumkehrungen
- Dur- und Molldreiklang mit Sexte
- Vierstimmiger Liedsatz mit Akkordanalyse

#### **5.1.5. Gehörbildung / Rhythmik**

- einzeilige rhythmische Klatschübungen (aufbauend auf D2)
- Rhythmusdiktate

- einfache rhythmische Melodiediktate
- Intervalle im Oktavraum hören lernen
- Dreiklänge mit Umkehrung hören lernen

### **5.1.6. Instrumentenkunde**

- Die geschichtliche Entwicklung der Blas- und Spielleutemusik (je nach Schwerpunkt)
- Besetzungsformen

## **5.2. Praktischer Teil**

### **5.2.1. Blasinstrumente**

#### **5.2.1.1. Vermittlung von Grundlagen**

- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen, reine Intervalle und Dreiklänge stimmen lernen
- Duette
- Stilistik (Swing, Rock, Pop), Ornamentik
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

#### **5.2.1.2. Tonleitern**

Alle Dur- und parallelen Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind auswendig mit dem Grunddreiklang im fließenden Tempo einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang des Instruments ist dabei auszunutzen.

Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls auswendig einzustudieren. Schwerpunkt bilden die Molltonleitern und die chromatische Tonleiter.

Das folgende Mindesttempo für das Tonleiterspiel dient als Anhalt und Orientierung, um gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Diese Tempoangabe berücksichtigt nicht die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument (beispielsweise Tuba oder Klarinette).

♩ = ca. 138 ( in ♩ - Noten)

### 5.2.1.3. Vortragsstücke

Erarbeiten von musikalisch anspruchsvollen Vortragsstücken aus unterschiedlichen Stilepochen und möglichst mit Klavierbegleitung oder alternativ mit Play-Along. Es können beispielsweise einzelne Sonatensätze (langsam - schnell) einstudiert werden.

### 5.2.1.4. Blattspiel

Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Anstelle des Blattspiels können für die Prüfung verschiedene Etüden oder rhythmische Übungen verwendet werden.

### 5.2.1.5. Prüfung

#### Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Molldreiklänge bestimmt werden müssen.

Punktevergabe: Theorietest: 40 Punkte

Dauer ca. 90 Minuten.

#### Praktische Prüfung

Punktevergabe: Tonleitern: 20 Punkte

Pflichtstück: 15 Punkte

Selbstwahlstück 15 Punkte

Blattspiel/Etüde etc.: 10 Punkte

Dauer ca. 20 – 30 Minuten.

## **5.2.2. Schlagwerk**

Es gibt zwei Schwerpunktgruppen:

Kleine Trommel – Drum Set / Stabspiel – Pauken

### **5.2.2.1. Inhalte für beide Schwerpunktgruppen**

- Wiederholung der wichtigsten Themen der D2-Stufe
- Effekt- und Akzentschläge
- Erarbeitung der Grund-Rudiments
- Erarbeiten verschiedener Stücke aus dem Rudimentbereich
- Erarbeiten von Literaturbeispielen aus der Orchester- oder Spielleutepraxis
- Erarbeiten leistungsgerechter Mallet-Etüden
- Pauken: Einstimmen der Pauken, Aufbau des Wirbels, Dämpfübungen, leistungsgerechte Etüden
- Swing, Swing Stilistik, Ternäre Übungen
- Wiederholung der Standard-Rhythmen und der Rock-Pop Variationen auf dem Drum-Set (siehe D2)
- Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Dazu können alternativ auch rhythmische Übungen verwendet werden

### **5.2.2.2. Selbstwahlstück**

Das Selbstwahlstück sollte möglichst verschiedene Taktarten und Elemente der behandelten Themen beinhalten. Bei der Auswahl des Stücks müssen die rhythmischen wie technischen (Dynamik, Tempo, Akzente) Anforderungen dieser Leistungsstufe Berücksichtigung finden. Ggf. SwingPlay-Along.

### **5.2.2.3. Kleine Trommel – Drum Set (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)**

Liegt der Schwerpunkt bei der kleinen Trommel, so ist das Stabspiel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

#### **5.2.2.3.1. Pflichtstücke Kleine Trommel**

Der Schlagzeuger muss das geforderte Pflichtstück des Lehrgangs auf der kleinen Trommel vortragen. Dadurch ist gewährleistet, dass die Themeninhalte in allen Lehrgängen im Kern ähnlich aufgebaut und entsprechend durchgeführt werden.



Des Weiteren ist das „Locken zum Großen Zapfenstreich“ (Solotrommel) Pflichtstück auf der kleinen Trommel.

Das Drum Set ist ebenfalls Schwerpunktinstrument.

Im Spielleutebereich kann jedoch davon abgewichen werden. Jedoch müssen die Standard-Rhythmen (siehe D2) auf dem Drum-Set gespielt werden. Lediglich die entsprechenden Swing Etüden (ternäre Übungen / Readings) können alternativ auf der kleinen Trommel vorgetragen werden.

#### **5.2.2.3.2. Pflichtrhythmen auf dem Drum-Set**

- Erarbeitung von folgenden Rhythmen: Rock und Pop Variationen, Standard-Rhythmen, Walzer, Langsamer Walzer, Jazz-Waltz, Polka, Marsch, Foxtrott, Slow Fox, Shuffle, Twist,
- Blues, Slow Rock, Disco, Tango (siehe D2)
- Lateinamerikanische Tänze: Cha-Cha, Samba, Rumba, Beguine, Bossa Nova, Mambo
- Swing/Swing-Stilistik/ Ternäre Übungen / „Vorbereitungen“ für Bläser-Einwürfe etc.

#### **5.2.2.3.3. Stabspiele (Nebenfach)**

Liegt der Schwerpunkt bei der kleinen Trommel, so ist das Stabspiel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt.

Erarbeiten eines kurzen, leistungsgerechten Selbstwahlstücks auf Mallets (Stabspiele)

#### **5.2.2.3.4. Pauken (Nebenfach)**

Erarbeiten eines kurzen, leistungsgerechten Selbstwahlstücks / Etüde für Pauken (Inklusive Einstimmen der Pauken!)

#### **5.2.2.4. Stabspiel – Pauken (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach)**

Liegt der Schwerpunkt bei den Stabspielen / Pauken, so ist die kleine Trommel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

#### **5.2.2.4.1. Pflichtstück / Selbstwahlstück**

Der Schlagzeuger mit Hauptfach Stabspiel / Pauke kann sich aus den vorgegebenen Pflichtstücken eines aussuchen. Wählt er das Pflichtstück für das Stabspiel muss er zwingend ein Selbstwahlstück auf der Pauke vortragen und umgekehrt. So sollen beide Hauptinstrumente gleichwertig zur Geltung kommen.

Auf der Pauke ist das Einstimmen elementarer Bestandteil der Ausbildung. In der Prüfung muss der Schlagzeuger die Pauken selbstständig, nach Gehör, also ohne Stimmgerät, einstimmen. Ein Referenzton wird ihm durch einen Prüfer auf dem Stabspiel oder einem Klavier vorgegeben. Die weiteren benötigten Töne muss der Schlagzeuger nach Gehör und Intervall zum Referenzton einstimmen (ohne weitere Tonvorgabe).

Auf den Stabspielen ist das Spiel mit vier Schlegeln nicht erforderlich. Ein Vortragsstück für zwei Schlegel muss im dementsprechenden Schwierigkeitsgrad gewählt werden.

#### **5.2.2.4.2. Tonleitern**

Alle Dur- und Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind über 2 Oktaven auswendig mit dem Grunddreiklang im fließenden Tempo einzustudieren. Die chromatische Tonleiter ist über das gesamte Instrument einzustudieren.

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten soll bei Viertel MM=120 liegen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

#### **5.2.2.4.3. Kleine Trommel (Nebenfach)**

Ist das Hauptfach Stabspiel / Pauke so ist die kleine Trommel Nebenfach. Erarbeiten eines kurzen, leistungsgerechten Selbstwahlstücks / Etüde.

#### **5.2.2.4.4. Kleinpercussion**

Handhabung und Erklärung der gebräuchlichsten Percussioninstrumente sowie das Einstudieren unterschiedlicher Rhythmusmuster (Claves, Triangel, Maracas, Cabassa, Agogo Bells, Cow Bell, Guiro, Schellenkranz, Shaker).

### 5.2.2.5. Prüfung

#### Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Schriftlicher Test mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehretest beinhaltet ein Rhythmusdiktat und ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Molldreiklänge bestimmt werden müssen.

Punktevergabe: Theorietest: 40 Punkte

Dauer ca. 90 Minuten.

#### Praktische Prüfung Kleine Trommel / Drum-Set

Punktevergabe: Pflichtstück: 30 Punkte  
Selbstwahlstück  
(Snare o. Drum-Set): 10 Punkte  
Blattspiel: 10 Punkte  
Stabspiel (Nebenfach): 5 Punkte  
Pauken (Nebenfach): 5 Punkte

#### Praktische Prüfung Stabspiel / Pauken

Punktevergabe: Pflichtstück: 20 Punkte  
Selbstwahlstück: 15 Punkte  
Tonleitern: 15 Punkte  
Kleine Trommel  
(Nebenfach): 5 Punkte  
Kleinpercussion: 5 Punkte

Dauer ca. 45 Minuten.

### **Stand**

13. August 2021

2021-07-21\_MU\_Lehrgangs\_und\_Pruefungsordnung\_der\_FeuerwehrMusik\_NRW\_im\_VdF\_NRW.pdf

### **Herausgeber**

Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen e. V.

Windhukstraße 80, 42277 Wuppertal

[www.vdf.nrw](http://www.vdf.nrw)

### **Urheberrechtlicher Hinweis**

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Urhebers.

### **Haftungsausschluss**

Diese Veröffentlichung des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V. wurde von erfahrenen Experten des jeweiligen Aufgabenbereichs recherchiert. Unabhängig davon kann für die Inhalte seitens des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V. keine Haftung übernommen werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Werk durchgehend die männliche Form für Personen, Berufe oder Funktionen etc. verwendet. Damit sind dennoch immer Menschen mit jeder Geschlechteridentität gemeint.